

Kubitschek, Wilhelm, Prof.

[University of Vienna]

1929?

Wien, am 25/3 1929

Cummet

Geehrtes Praesidium der American Numismatic Society, New York!

Der Unterzeichnete hat vor kurzem durch die Buchhandlung Gerolds & Co. fast sämtliche Hefte der "Numismatic Notes and Monographs" für den unter seiner Leitung stehenden Numismatischen Lehrapparat der Universität Wien angeschafft und für diesen Corso einer Serie (es fehlen an ihr einige moderne Hefte und dann 2 oder 3 im Handel vergriffene Hefte des Mr. Newell) bis n° 35 nicht weniger als 231 Schilling bezahlt, also nicht weniger als zwei Drittel der gesamten Edition. Kaum war diese Ausgabe halb und halb verschmugelt, so waren neue Hefte erschienen und die Nothigung, auch diese zu erwerben, vor allem Ravel^s "Colts of Ambrasia", war unausweichlich.

Im Verlauf der Klagen über die Schwierigkeit der Beschaffung des erforderlichen Geldmittel wurde festgestellt, dass sowohl die Numismatische Gesellschaft in Wien als auch das Münzkabinett des kunsthistorischen Museums in Wien (bisher wenigstens) die Neuerscheinungen regelmäßig als Geschenke der American Num. Society erhalten haben.

Der ergebende Unterzeichnete hält es für nötig das löbliche Präsidium der American Num. Society zu bitten, es mögen wenigstens für die nächsten fünf Jahre die Numismatic notes and monographs, also ab Heft 36, als Geschenk an den Numismatischen Lehrapparat der Universität gehen. Die Zuweisung dieser Geschenke wäre eine ausgezeichnete Unterstützung wissenschaftlicher Bestrebungen, die aufgrund einer guten, (durch Testament legierten) Grundlage mit vielen Geschenken an Büchern und Münzen durch jetzt über 30 Jahre gefördert und bequem den Studenten zur Verfügung gestellt werden.

Auch ist der Unterzeichnete gern bereit ab und zu ein neu erschienenes Heft anzuzeigen und so die Interessen zu fördern, um deren willen es verfasst worden ist.

Etwaige Auskünfte wird gern zu geben suchen

Muefler

Univ. Prof. Wilhelm Kubitschek

PROF. WILH. KUBITSCHKE
Wien IX Pichlergasse 1

25/329

Sehr geehrtes Praesidium!

Der Unterzeichnete hat sich an die Witwe des in St. Louis
verstorbenen Kaufmanns J. M. Wulffing mit dem Ersuchen gewandt, ihm
biographische Daten zu senden, die er zu einem Nachruf im Kreis der Wi-
ener Num. Gesellschaft und wo möglich auch in deren Publikationen
verwenden wolle. Solche Mitteilungen hat er mit der heutigen Mail-
mitbepost durch zwei Zeitungsauschnitte und einen ausführlichen
Brief der Witwe selbst erhalten. Aber so dankenswert diese Mitteilungen
auch sind, werden die Wiener Numismatiker, die seinem Besuch zu
Osten 1929 entgegengekommen haben und mit ihm auch in numismatischer
gesellschaftlichen Beziehungen gestanden sind, nachdem vorher seinerseits
Leistung der Freunde trotz der intellektuellen Kreise nach dem Krieg,
auch in mehreren Akkorden versucht worden war, jede Mitteilung über
sein numismatisches Wirken, seine Tätigkeit als Sammler (er scheint
hauptsächlich röm. Fundamentierung gesammelt zu haben) und in der Num.
Gesellschaft von St. Louis dankbar begrüßen. Wir hatten gehofft, gelegent-
lich seines Besuches ihn in unserer Gesellschaft über diesen Gegenstand
sprechen zu hören und haben Schönes von ihm erwartet.

Gerade hier aber versagen die heute eingelaufenen Mitteilungen. In
St. Louis jetzt nochmals und ausdrücklich nach dieser Richtung hin
Erkundigungen einzuziehen, empfiehlt sich nicht; auch schon deshalb nicht,

weil mit Rücksicht auf die riesige Entfernung eine ansehnliche Verzögerung der
Trauerkundgebung zu erwarten wäre; sofort nach Einlangen der Totenach-
richt ist mein Kondolenzschreiben, zugleich namens der Wiener Mem. Ges.,
an die Witwe Welfing abgegangen, und auch auf diesen Brief ist erschie-
nend sofort Antwort gekommen, und daher hat also postwendende Erlei-
gung . St. Louis → Wien.

Wien . ← Wien .
→ Wien. nicht weniger als fast 2 Monate gekostet.
Der Unterzeichnete hält es daher gerathen, an dem einzigen Ort zu schreiben,
der doch in Wiens Reichweite liegt und von dem aus verlässliche und
wohlwollende Mittheilung über Mr. Welfing erwartet werden darf;
er erbittet daher gütliche Mittheilungen über sein Wirken und
seine Bedeutung im numerischen Leben seiner Heimat St. Louis und
vielleicht auch weiter hinaus in Amerika, und darf versichern, dass
die Wiener Mem. Gesellschaft diese Mittheilungen mit großer Dankbarkeit
empfangen wird.

In Ergebenheit

W. Kubitschek

9th April, 1929

Herr Professor W. Kubitschek,
Vienna, Austria

Dear Professor Kubitschek:

Your letter regarding Mr. J. Max Wulfing, whose recent death was such a shock to both of us, has been referred by Mr. Newell to me for response.

Unfortunately, Mr. Wulfing never published very much, although he did prepare a paper on a hoard of Byzantine gold coins acquired by him, which was read before one of the chapters of the American Institute of Archaeology and published in the Numismatist for November 1926.

As a collector his interest was in the early bronze coinage of Rome and in the family coins, as you state. This collection, I understand, was presented to Washington University in St. Louis, as was also the valuable numismatic library which Mr. Wulfing had formed.

Mr. Wulfing was very influential in the American Institute of Archaeology, and seems to have had a stimulating influence on any one who was interested in the subject whenever they came into contact. He was for many years a member of our Society, and you are aware of his affiliation with European societies, especially those in Vienna and Berlin.

If the above information contains anything that you did not already know, I shall be very happy.

very sincerely yours,

Secretary

9th April, 1929

Herr Professor W. Kubitschek,
Vienna, Austria

Dear Professor Kubitschek:

I am laying before the Council
of the American Numismatic Society your request for its
publications, and after the next meeting, when a decision
will presumably be reached, I will communicate their response.

Very truly yours,

Secretary

15th April, 1929

Professor Wilhelm Kubitschek,
Pichlergasse 1,
Wien IX, Austria

Dear Professor Kubitschek:

It gives me great pleasure to inform you that your request that our publications be sent to Vienna University was granted at the meeting of our Council held on April 12th. I am sending the numbers to your address; if you prefer to have them sent elsewhere, will you kindly inform me of where they should go.

Very truly yours,

Secretary

28/6 1929

Sehr geehrter Herr!

Die Zustimmung Ihrer Numismatic Society vom 15/4
1929 habe ich empfangen. Ich bitte Sie meinen verbindlichsten
Dank namens des Numismatischen Lehrapparats der Universität
Wien für die Zusage einer Gratisbelieferung dieses Universitäts-
Instituts entgegenzunehmen und dem Praesidium zur Kenntnis
zu bringen. Dieses Versprechen habe ich in einem zusammen-
fassenden Bericht über die ersten 30 Jahre des Numism.
Lehrapparates mitgeteilt, welcher Bericht in der Wiener Num.
Zeitschrift Band 1929 zum Abdruck kommen soll.

Einige Zeit nach Einlauf Ihres Briefes habe ich für den
Num. Lehrapparat Heft 35 Ihrer Notes and Monographs (Ed.
Linger, The anonymous Byzantine bronze coinage 1928) erhalten,
(und

zurück erwartet, weil Sie von mehreren, numbers als
unterwegs befindlich geschrieben hatten, weil ferner auch bereits
mehrere Hefte inzwischen erschienen waren und ich also natür-
gemäß deren Eintreffen erwartete. Da aber nichts weiter einge-
laufen ist, erlaube ich mir hiermit nach diesen Exemplaren
zu fragen. Ihr aufrichtig ergebener

Prof. W. Kubitsek

Sydney T. Noe, Esq.,

Secretary of the American Num. Society

28/12

Messrs.,

I have received the n. 40 of your 'Num. Notes and Monographs' and shall place it even to day into the Numism. Lehrapparat (NLA) of the University of Vienna. Please, receive best thanks. But may I beg your allowance for the future to send the eventual books you will present to the NLA in my stead to the

Keeper of the Num. Lehrapparat, University, Wien
Ring 12. November 28?

That is to say: Having now exceeded the limit of age I al-
though always prompt to help everywhere the NLA cannot
wish to serve in the first line. In the next days I hope
the Numismatische Zeitschrift of Vienna publishes a treatise
containing my report for the first thirty years of the
NLA. There you will find some words of the kind promise
of your Num. Society to give the future books of your
society relative to the ancient (greek and roman) and byzan-
tine numismatics to the NLA.

Although I beg leave to remark that the N. L. A.
not has received until now the

n° 37 Ravel, The colts of Ambracia, 1928, \$ 3.00

and n° 39 Newell, Alexander boards, IV (Olympia) 1929, \$ 1.50.

The forwarding of these two books is most desirable. What
I think of the admirable study of M. Ravel I have explai-
ned at large in a critique I have published in "Philologische
Wochenchrift" (you have got in November current year
two copies of) and when I had the fortune to get ac-
quainted with the author at London few weeks ago
I have spoken of frankly to him.

The N. L. A. ought to purchase these books if you could
not send it to the N. L. A. in spite of his distress.

Please allow me to repeat the urgent sollicitation
to send free copies also for the future, the sooner-
the better. Bis dat, qui cito dat.

Yours

prof. Wth. Kiebstück

Rubtshchik

December 26th 1929

Dear Sir:

Through M. Ravel, we have learned that you desire to verify some of the statements made in his monograph, "The 'Colts' of Ambracia", and this, he writes, you find it impossible to do from plates, and consequently desire to have certain casts sent you. M. Ravel's statement was not altogether explicit and we should be very glad if we might have a note from you stating just what it is you desire, as, of course, we should be inclined to comply with your request if it is possible to do so without too much inconvenience. May I assure you that we should be very glad to make any die comparisons that you might designate, and by so doing obviate having to send the casts.

With assurance of my personal esteem,
I beg to subscribe myself,

Very truly yours,

Secretary.